

HISTORIE

6

1894



2011



Text: Armin Simon  
Foto: Leonie Francke

Die Verkehrsverhältnisse vor dem Hauptbahnhof verbessern sollte Mitte des 19. Jahrhunderts eine neue Straße. Man plante sie großzügig, für damalige Verhältnisse breit, und benannte sie entsprechend: Breitenweg. Sie verlängerte die Straße An der Weide quer über die Skaterplatz auf dem Bahnhofsplatz und schwenkte erst an der Bahnhofstraße auf den heutigen Straßenverlauf ein. Hinter dem Atlanta-Gebäude, das es damals noch nicht gab, knickte sie schräg rechts in Richtung Findorffunnel ab und mündete dort, wo heute das Jakobushaus der Inneren Mission steht, auf die Düsternstraße, die nach Walle führte. Ecke Bürgermeister-Smidt-Straße (damals Georgstraße) stand ab Ende des 19. Jahrhunderts die Bremer Staatsbibliothek (Foto). Der reich verzierte Bau

brannte im Zweiten Weltkrieg aus. Bereits beim Wiederaufbau in den 1950ern fielen Giebel und Portale weg. Genutzt zuletzt als Magazin des Überseemuseums und dabei pestizidverseucht, wich das Gebäude 1996 dem Cinemaxx-Komplex.

Die Häuser auf der gegenüberliegenden Straßenseite fielen großflächig den Bomben zum Opfer. Die Stadtplaner werteten das als „Glück im Unglück“: Der Abriss der Ruinen ermöglichte die abermalige Verbreiterung des Breitenwegs und den Ausbau desselben als vielspurige, zweistöckige Autoschneise, die schnurgerade nach Walle und über den Nordwestknoten bis nach Oldenburg führt.

Historisches Foto: LIS / Zentrum für Medien

# BREITEN WEG

**Vierspurige Straße vom  
Herdentorsteinweg zum Nordwestknoten,  
überbaut mit vierspuriger Hochstraße,  
je 1.200 Meter lang, parallel zur Weser.  
Geht nach Südosten nahtlos in den Romberti-  
ring über. Erster Bau von 1856–1872,  
Aus- und Umbau 100 Jahre später**

Recherche: Benjamin Eichler,  
Wiebke Plass, Leo Rokita, Armin Simon

Verkehrsaufkommen auf dem Breitenweg (unten)  
zwischen Herdentorsteinweg und Bürgermeister-  
Smidt-Straße, Fahrzeuge pro Werktag: 19.300  
Verkehrsaufkommen auf der Hochstraße Breitenweg,  
Fahrzeuge pro Werktag: 23.100  
Radverkehrsaufkommen auf der Hochstraße am  
autofreien Sonntag 2010, in Fahrrädern: 5.000

Baukosten der Hochstraße, Stand 1969,  
in D-Mark: 6.710.000  
Urteil des Senatsbaudirektors über die von ihm mit  
konzipierte Hochstraße, nach seiner ersten Fahrt  
darüber: „ein schmerzhafter Misserfolg“  
Prognostizierte Kosten für ihren Abriss,  
in Millionen Euro: viele

Anzahl der Spielautomaten im „Automatencasino“  
am Rombertiring: 24  
Männeranteil dort, in Prozent: 80  
Angestellte pro Schicht: 1  
Anzahl der auf dem Tresen ausliegenden Broschüren  
zum Thema Spielsucht: 3

Beats per minute im „Zucker“: 128  
Erlaubte Lautstärke auf der Tanzfläche, in Dezibel: 100  
Lautstärke einer Motorsäge, in Dezibel: 110

Durchschnittliche Wartezeit am Einlass der Clubs an  
einem Samstagabend, in Minuten: 10  
Stunden, die Politiker investieren, um das Gewaltpro-  
blem an der Discomeile zu diskutieren: unendlich

Bremen–Moskau mit dem Zug, in Stunden: 27,6  
Reisezeit nach Moskau mit dem Bus ab Breitenweg,  
in Stunden: 40

Anzahl der Körperverletzungsdelikte auf der Disco-  
meile im Jahr 2008, laut Polizei: 661  
Davon schwere Körperverletzung, etwa mithilfe  
von Waffen: 157  
Inkrafttreten des Waffenverbots: 1. Februar 2009  
Anzahl der seitdem bis Ende 2011 auf der Discomeile  
beschlagnahmten Waffen: ca. 460  
Rückgang aller Körperverletzungsdelikte auf der  
Discomeile 2010 im Vergleich zu 2008,  
in Prozent: 15,3  
Rückgang der Fälle schwerer Körperverletzung,  
etwa mithilfe von Waffen, im selben Zeitraum,  
in Prozent: 9,6  
Anzahl der an einem Samstagabend auf der Disco-  
meile eingesetzten PolizeibeamtInnen: ca. 25

Anzahl der Hundehaufen (ohne Hochstraße): 15